Bayerisches Staatsministerium der
Justiz
Amtschef

Grußwort

von Ministerialdirektor Prof. Dr. Frank Arloth

zur Fachtagung

"Entschuldung durch Beratung"

am 28. Juni 2019
im Bayerischen Staatsministerium der Justiz

in München

Telefon: 089/5597-3111
Telefax: 089/5597-2332
e-mail: presse@stmj.bayern.de
Internet: www.justiz.bayern.de
Prielmayerstraße 7
80335 München

Übersicht

I. Einleitung:

1. Begrüßung und Dank

2. Einleitung

II. Hauptteil

1. Rechts- und Justizstandort Bayern

2. Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege

3. Statistische Daten zu Ursachen der Verschuldung

III. Schlusswort: Viel Spaß und gute Tagung

Telefon: 089/5597-3111 7
Telefax: 089/5597-2332
e-mail: presse@stmj.bayern.de
Internet: www.justiz.bayern.de
Prielmayerstraße
80335 München

Begrüßung und Dank

Sehr geehrter Herr Professor Becker,
sehr geehrte Frau Rumschöttel,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie heute bei der Fachtagung "Entschuldung durch Beratung" hier im Münchner Justizpalast begrüßen zu dürfen.

Zunächst möchte ich allen, die diese Tagung mit großem Engagement vorbereitet und in vielerlei Weise unterstützt haben, ganz herzlich danken.

Allen voran gilt mein Dank Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Becker. Sie hatten die zündende Idee zu dieser Veranstaltung. Dass wir uns heute hier versammelt haben, haben wir also ganz ohne Frage Ihnen zu verdanken.

Besonders danken möchte ich auch Ihnen, sehr geehrte Frau Rumschöttel. Sie sind heute als stellvertretende Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern zu uns gekommen - an Stelle von Herrn Landrat Eichinger, der leider verhindert ist. Insbesondere die tatkräftige

Unterstützung durch die Landesarbeitsgemeinschaft hat entscheidend zum Gelingen der Tagung beigetragen. Auch hierfür meinen herzlichen Dank.

Einleitung

Anrede!

Anwälte, Insolvenzverwalter, Inkassounternehmen, Banken, Schuldnerberater - **sie alle** können gefragt sein, wenn Unternehmen oder Privatpersonen in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten geraten. Deshalb freue ich mich, dass es gelungen ist, für die heutige Fachtagung Referenten aus **allen diesen Tätigkeitsfeldern** zu gewinnen.

Denn nur in der **Zusammenschau aller Aspekte**, die eine Schuldenkrise - egal ob privat oder unternehmerisch - prägen, lassen sich Lösungswege finden, die einen Ausweg aus der oftmals als hoffnungslos empfundenen Situation aufzeigen.

"Rechts- und Justizstandort Bayern"

Experten aus verschiedenen Bereichen zu einem bestimmten Thema **zusammenzubringen**, das ist genau das Anliegen **der Initiative "Rechts- und Justizstandort Bayern"**. In ihr haben sich Akteure aus Justiz, Wirtschaft, Wissenschaft und rechtsberatenden Berufen in Bayern zusammengeschlossen, um den Rechts- und Justizstandort Bayern weiter zu verbessern und für die anerkannte Attraktivität des Freistaates in diesem Bereich zu werben.

Gestartet ist die Initiative im April 2010. Seitdem bietet sie nicht nur über ihre Homepage jedem Rechtssuchenden schnelle Informationen zu geeigneten Ansprechpartnern rund um den Rechtsstandort Bayern. Kernanliegen der Initiative ist neben der Information gerade auch der **unmittelbare Austausch von Experten**.

So erörtert beispielsweise derzeit ein runder Tisch unter dem Motto "**Denkfabrik Legal Tech**", wie die Chancen der Digitalisierung für die Rechtsbranche effektiv genutzt und die digitale Transformation gestaltet werden kann.

Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege

Anrede!

Mit der heutigen Fachtagung gehen wir noch einen Schritt weiter. Mit der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege hat der Rechts- und Justizstandort Bayern einen Partner gefunden, der zu dem gesellschaftlich brisanten Thema der Verschuldung wichtige Informationen und Denkanstöße jenseits der klassisch rechtlichen Betrachtungsweise beisteuern kann.

Genau hierin liegt eine große Chance. Denn wäre es nicht wünschenswert, einen Weg aus der Schuldenfalle bereits zu finden, bevor die rechtlichen Regularien der Insolvenzordnung greifen? Zeit- und kostenintensive Verfahren könnten so vermieden werden - nicht nur im Interesse des Schuldners, sondern auch seiner Gläubiger, die schneller und in der Regel auch umfassender zu ihrem Geld kommen.

Aber wie sieht die Schuldnerberatung in der Praxis aus? Wie wird sie finanziert? Welche Erfahrungen gibt es und wie wollen wir sie in Zukunft

gestalten? Alles Fragen, zu denen wir heute aufschlussreiche Vorträge hören werden.

Statistische Daten zu Ursachen der Verschuldung

Anrede!

Ausufernde Handykosten, horrende Mieten - der Weg in die Schuldenfalle beginnt nicht zwingend mit einem so dramatischen Ereignis wie Jobverlust oder dem Tod des Partners. Gerade für diese eher schleichende Gefahr der Verschuldung, die gerade junge Menschen betrifft, ist es wichtig, frühzeitig durch Beratung darauf hinzuwirken, dass der Teufelskreis der immer weiter wachsenden Schulden erst gar nicht beginnt.

Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes werden Internet und Handy gerade für junge Menschen immer häufiger zur Schuldenfalle. Knapp zwei Drittel der unter 25-Jährigen, die 2018 Hilfe bei einer Schuldnerberatungsstelle in Deutschland gesucht haben, hatten erhebliche Außenstände bei Telekommunikationsunternehmen. Im Schnitt waren es 1.573 Euro und damit etwas mehr als ein Sechstel der

durchschnittlichen Gesamtschulden der Betroffenen, die sich auf fast 9.000 Euro belaufen. Da die unter 25-Jährigen in der Regel nur ein geringes Einkommen haben, brauchen sie knapp ein Jahr, um den Schuldenberg abzutragen. Und das gelingt auch nur dann, wenn sie alle Einkünfte für die Schuldentilgung verwenden.

Größter Auslöser für Überschuldung bleibt die Arbeitslosigkeit. Dies war bei 20 Prozent der hilfesuchenden Menschen der Fall. Bei 16 Prozent waren es Erkrankungen, Sucht oder Unfall, bei 13 Prozent die Trennung, Scheidung oder der Tod des Partners. Ebenfalls 13 Prozent der Beratungssuchenden gaben schlicht regelmäßig zu viel Geld aus. Bei den unter 25-Jährigen war dies sogar bei jedem Vierten der Fall. Hier gibt es sicher gute Ansatzpunkte für eine Beratung.

Aber auch die Wohnkosten können zu einem Schuldenrisiko werden. Selbst Haushalte mit mittlerem Einkommen können angesichts der gerade in Ballungsräumen gestiegenen Mieten kaum noch Rücklagen für unvorhergesehene

Ausgaben bilden. Hier droht die Schuldenfalle häufig schneller als gedacht.

Schlusswort

Entschuldung durch Beratung - kann das in all diesen Fällen gelingen? Und wie muss eine erfolgreiche Beratung aussehen, damit der Schritt zum Insolvenzgericht gar nicht mehr nötig ist?

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Antworten zu all diesen Fragen überlasse ich heute den Profis auf diesem Gebiet.

Mir bleibt nur noch, Ihnen eine interessante und fruchtbare Tagung zu wünschen.

Viel Spaß und gutes Gelingen!